

JYU

**RECHTSWISSEN-
SCHAFTLICHE
FAKULTÄT**

NEUVERMESSUNG DES REFOULEMENTVERBOTS DER EMRK



Symposion im Rahmen des Fakultätsschwerpunkts **Procedural Justice** am 11. 10. 2023
Organisation: Univ.-Prof. VD Dr. *David Leeb* / Univ.-Ass. Dr. Manuel Neusiedler, Institut
für Staatsrecht und Politische Wissenschaften

PROGRAMM

- **Eröffnung** (Univ.-Prof. VD Dr. *David Leeb*)
- **Panel I** (Moderation: Univ.-Prof. Dr. *David Leeb*)
 - **Ausweitung des Refoulementverbots der EMRK jenseits der „bekannten“ Grenzen** (Univ.-Ass. Dr. *Manuel Neusiedler*)
 - **Erweiterter Refoulementschutz kraft Unionsrechts** (Univ.-Ass.ⁱⁿ MMag.^a Dr.ⁱⁿ *Ranjana Andrea Achleitner*, Institut für Europarecht)

Diskussion und Pause

- **Panel II** (Moderation: Univ.-Ass. Dr. *Manuel Neusiedler*)
 - **Umsetzung des „erweiterten“ Refoulementverbots im Auslieferungsrecht** (Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ *Ingrid Mitgutsch*, Institut für Strafrechtswissenschaften; Univ.-Ass.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ *Lisa Schmollmüller*, Institut für Procedural Justice)
 - **Umsetzung des „erweiterten“ Refoulementverbots im Fremdenrecht** (Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a *Katharina Leithner*, Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften)

Diskussion

- **Schlussbetrachtung** (Univ.-Ass. Dr. *Manuel Neusiedler*)

PANEL I:

**DIE NOTWENDIGKEIT DER NEUVERMESSUNG
DES REFOULEMENTVERBOTS**

Ausweitung des Refoulementverbots der EMRK jenseits der „bekannten“ Grenzen



Univ.-Ass. Dr. *Manuel Neusiedler*

Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften, Abteilung für Prozessrecht und Grundrechtsschutz

GRUNDLAGEN: DAS „BEKANNTE“ REFOULEMENTVERBOT

EGMR 7. 7. 1989, 14038/88, *Soering/UK* Rz 91:

“[T]he decision by a Contracting State to extradite a fugitive may give rise to an issue under Article 3 [ECHR], and hence engage the responsibility of that State under the Convention, where substantial grounds have been shown for believing that the person concerned, if extradited, faces a real risk of being subjected to torture or to inhuman or degrading treatment or punishment in the requesting country.“

- Refoulementverbot untersagt Vertragsstaaten va **Verbringung** von Personen in andere (Nichtvertrags-)Staaten, in denen ihnen **schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen** drohen
- relevante Menschenrechtsverletzungen bekanntermaßen **Folter iwS** und **Tod**
- Verletzung des Refoulementverbots insb durch Erlassung und Umsetzung (Durchführung) **aufenthaltsbeendender Maßnahmen**, aber zB auch durch Pushbacks
 - ⇒ Vertragsstaaten trifft **Schutzpflicht**
 - ⇒ Eingriffe sind **absolut** verboten; keine Rechtfertigungsprüfung

ERWEITERUNG DES REFOULEMENTVERBOTS AUF ART 6 EMRK

EGMR 7. 7. 1989, 14038/88, *Soering/UK* Rz 113:

“The right to a fair trial in criminal proceedings, as embodied in Article 6 [ECHR], holds a prominent place in a democratic society [...]. The Court does not exclude that an issue might exceptionally be raised under Article 6 [ECHR] by an extradition decision in circumstances where the fugitive has suffered or risks suffering a flagrant denial of a fair trial in the requesting country.“

- EGMR ging bereits in *Soering*-Entscheidung davon aus, dass Refoulementverbot auch vor **qualifizierten Eingriffen in Fairness** eines im ersuchenden Staat gegen Betroffene*n geführten **Strafverfahrens** schützen würde
- tatbestandlich nur drohende Zersetzung des **Wesensgehalts** des in **Art 6 EMRK** ratione materiae Gewährleisteten (zB Abwesenheitsurteile ohne Möglichkeit neuer Sachentscheidung, völlige Missachtung der Verteidigungsrechte, Verwertung von unter Folter gewonnenen Beweismitteln)
- **funktionell gleichartig** (Schutzpflicht) wie „bekanntes“ Refoulementverbot

ERWEITERUNG DES REFOULEMENTVERBOTS AUF ART 5 EMRK

EGMR 17. 1. 2012, 8139/09, *Othman (Abu Qatada)/UK* Rz 233:

“[...] Hence, the Court considers that a Contracting State would be in violation of Article 5 if it removed an applicant to a State where he or she was at real risk of a flagrant breach of that Article. However, as with Article 6, a high threshold must apply. A flagrant breach of Article 5 would occur only if, for example, the receiving State arbitrarily detained an applicant for many years without any intention of bringing him or her to trial. A flagrant breach of Article 5 might also occur if an applicant would be at risk of being imprisoned for a substantial period in the receiving State, having previously been convicted after a flagrantly unfair trial.“

- Erweiterung des Refoulementverbots auf Art 5 EMRK iSe Schutzes vor **qualifizierten Verletzungen der persönlichen Freiheit** im Zielstaat, um Schutzlücken zu schließen (Wertungswidersprüche zu vermeiden)
- relevant va willkürliche, **langjährige Inhaftierung** der Betroffenen **ohne** die Intention, sie **vor Gericht** zu stellen, längere Inhaftierung der Betroffenen aufgrund ihrer Verurteilung in qualifiziert „unfairem“ Strafverfahren, Einstufung als „feindliche*r Kämpfer*in“ und **“extraordinary rendition“**

EINBEZIEHUNG WEITERER KONVENTIONSGARANTIEN – ANSÄTZE IN DER EGMR-JUDIKATUR

- nach **Art 8 EMRK** (Refoulement-)Schutz vor (qualifizierten) Beeinträchtigungen des Privat- und/oder Familienlebens im (und durch das) **Ausland** offenkundig in “**rendition**“-Fällen angenommen
≠ **Schutz** vor Aufenthaltsbeendigung **wegen im Aufnahmestaats aufgebauten Privat- und/oder Familienlebens**
- prinzipielle **Anerkennung der Möglichkeit**, dass im Ausland drohende Beeinträchtigungen des nach **Art 4 EMRK** Gewährleisteten oder schwerwiegende Eingriffe in Religions(-, Gedankens- und Gewissens)freiheit (**Art 9 EMRK**) Refoulementschutz aktivieren

FAZIT UND AUSBLICK

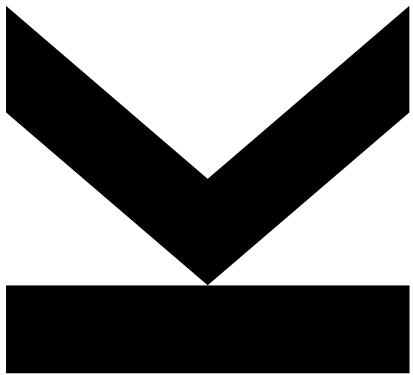
- Refoulementverbot der EMRK **nicht mehr** auf **Fundamentalgarantien** (Folterverbot iwS, Recht auf Leben und Verbot der Todesstrafe) beschränkt!
- Besorgnis entsprechend **schwerwiegender Verletzung** von nach **anderen Konventionsgarantien** (ratione materiae) geschützten Rechtspositionen im Ausland sollte konsequenterweise ebenfalls zur Ausweitung des Refoulementverbots führen
- (Parallele) **Erweiterung** des Refoulementverbots im **Unionsrecht** (auf Ebene der GRC)?
- **Umsetzung** des „erweiterten“ Refoulementverbots in Österreich?

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Erweiterter Refoulementschutz kraft Unionsrechts?

Zum Verhältnis der Charta zur EMRK



MMag.^a Dr.ⁱⁿ Ranjana Andrea Achleitner
Institut für Europarecht

Agenda

- I. Das Refoulementverbot im Recht der EU (Überblick)**
- II. Das Verhältnis der Charta zur EMRK (insb. Art. 52 Abs. 3 GRCh)**
- III. Conclusio**



Das Refoulementverbot im Recht der EU

- Art. 78 AEUV
- Art. 18 GRCh
- Art. 19 GRCh
- Sekundärrechtsakte (bereichsspezifisch)

Das Refoulementverbot im Recht der EU

Art. 78 AEUV

(1) Die Union entwickelt eine gemeinsame Politik im Bereich Asyl, subsidiärer Schutz und vorübergehender Schutz, mit der jedem Drittstaatsangehörigen, der internationalen Schutz benötigt, ein angemessener Status angeboten und die Einhaltung des Grundsatzes der Nicht-Zurückweisung gewährleistet werden soll. Diese Politik muss mit dem Genfer Abkommen vom 28. Juli 1951 und dem Protokoll vom 31. Januar 1967 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge sowie den anderen einschlägigen Verträgen im Einklang stehen.

Das Refoulementverbot im Recht der EU

Artikel 18 GRCh

Asylrecht

Das Recht auf Asyl wird nach Maßgabe des Genfer Abkommens vom 28. Juli 1951 und des Protokolls vom 31. Januar 1967 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge sowie nach Maßgabe des Vertrags über die Europäische Union und des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (im Folgenden „die Verträge“) gewährleistet.

Artikel 19 GRCh

Schutz bei Abschiebung, Ausweisung und Auslieferung

(1) Kollektivausweisungen sind nicht zulässig.

(2) Niemand darf in einen Staat abgeschoben oder ausgewiesen oder an einen Staat ausgeliefert werden, in dem für sie oder ihn das ernsthafte Risiko der Todesstrafe, der Folter oder einer anderen unmenschlichen oder erniedrigenden Strafe oder Behandlung besteht.

Das Refoulementverbot im Recht der EU

- Art. 78 AEUV
- Art. 18 GRCh
- Art. 19 GRCh
- Sekundärrechtsakte (bereichsspezifisch)

Das Verhältnis der Charta zur EMRK

- EMRK als rechtspolitische Inspirationsquelle für die GRCh
- Schlüsselbestimmung: Art. 52 Abs. 3 GRCh
- EMRK als Rechtserkenntnisquelle für GRCh
- Bestimmungen der EMRK als Mindestschutzstandard

Artikel 52 GRCh

Tragweite und Auslegung der Rechte und Grundsätze

[...]

(3) Soweit diese Charta Rechte enthält, die den durch die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten garantierten Rechten entsprechen, haben sie die gleiche Bedeutung und Tragweite, wie sie ihnen in der genannten Konvention verliehen wird. Diese Bestimmung steht dem nicht entgegen, dass das Recht der Union einen weiter gehenden Schutz gewährt.

Grundrechtecharta

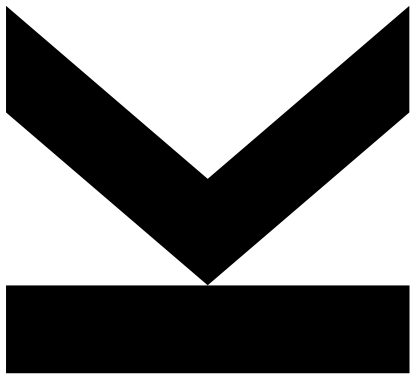
Artikel 52

Tragweite und Auslegung der Rechte und Grundsätze

[...]

(3) Soweit diese Charta Rechte enthält, die den durch die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten garantierten Rechten entsprechen, haben sie die gleiche Bedeutung und Tragweite, wie sie ihnen in der genannten Konvention verliehen wird. Diese Bestimmung steht dem nicht entgegen, dass das Recht der Union einen weiter gehenden Schutz gewährt.

Vielen Dank!



MMag.^a Dr.ⁱⁿ Ranjana Andrea Achleitner



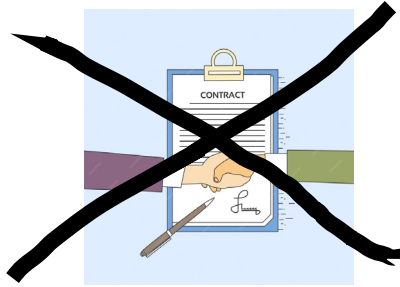
PANEL II:

**UMSETZUNG DES „ERWEITERTEN“
REFOULEMENTVERBOTS IN ÖSTERREICH**

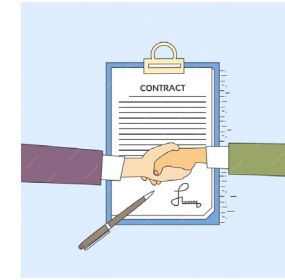
Umsetzung des „erweiterten“ Refoulementverbotes im Auslieferungsrecht



Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ingrid Mitgutsch, Institut für Strafrechtswissenschaften
Univ.-Ass.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Lisa Schmollmüller, Institut für Procedural Justice



– Auslieferungs- und Rechtshilfegesetz (ARHG)

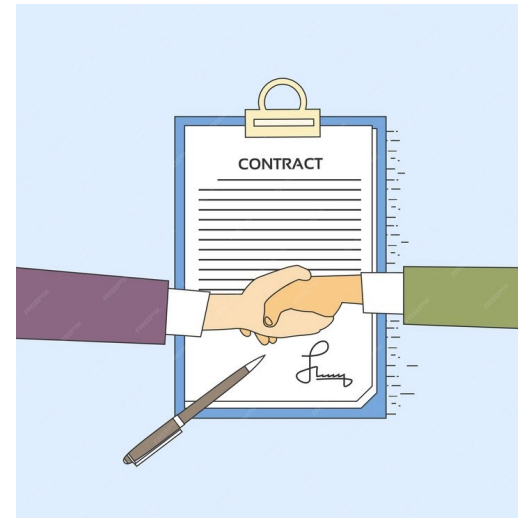
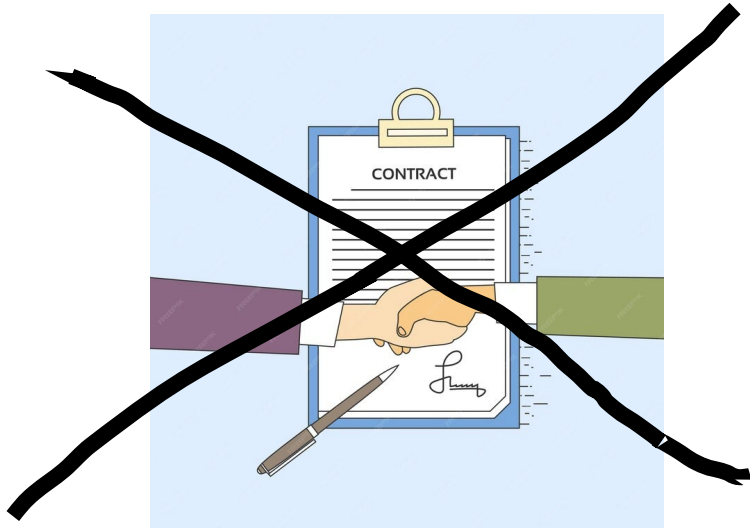


- Europäisches Auslieferungsübereinkommen (EuAIÜbk)
- Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl und die Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (RB-HB)
- Bilaterale Übereinkommen

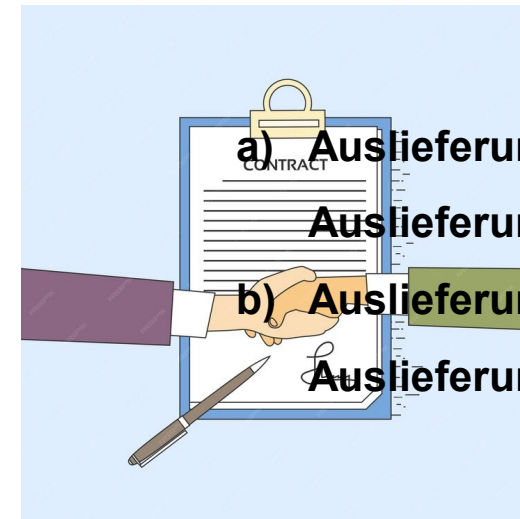
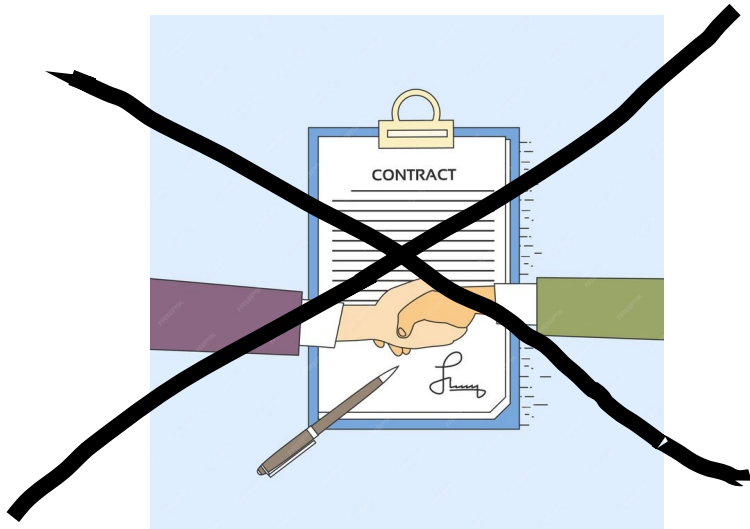
ARHG

Auslieferungs- und Rechtshilfegesetz

Anwendungsbereich



Anwendungsbereich



a) Auslieferungsverträge, ohne Auslieferungshindernisse

b) Auslieferungsverträge mit einzelnen Auslieferungshindernissen

Auslieferung nach dem ARHG

§ 10 ARHG

Eine Auslieferung von Personen an einen anderen Staat

- **zur Verfolgung** wegen einer mit gerichtlicher Strafe bedrohten Handlung oder
- **zur Vollstreckung** einer wegen einer solchen Handlung verhängten Freiheitsstrafe oder vorbeugenden Maßnahme

ist **auf Ersuchen eines anderen Staates** nach den Bestimmungen dieses Bundesgesetzes zulässig.

Auslieferungshindernisse,

- die sich aus **rechtsstaatlichen Gründen** im weiteren Sinn,
- die sich aus der **Eigenschaft der strafbaren Handlung**,
- die sich aus der **österreichischen Gerichtsbarkeit** ergeben.

§ 12

§ 22

§ 19

§ 18

§ 15

§ 2

§ 14

§ 20

§ 21

§ 17

§ 33 Abs 3

§ 16

Auslieferungshindernisse,

- die sich aus **rechtsstaatlichen Gründen** im weiteren Sinn,
- die sich aus der **Eigenschaft der strafbaren Handlung**,
- die sich aus der **österreichischen Gerichtsbarkeit** ergeben.

§ 12

§ 22

§ 19

§ 18

§ 15

§ 2

§ 14

§ 20

§ 21

§ 17

§ 33 Abs 3

§ 16

Faires Verfahren gem Art 6 EMRK

- | § 19 ARHG
- | Eine Auslieferung ist unzulässig, wenn zu besorgen ist, dass
- | 1. das Strafverfahren im ersuchenden Staat den **Grundsätzen der Art. 3 und 6 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten**, BGBl. Nr. 210/1958, nicht entsprechen werde oder nicht entsprochen habe,
- | [...]

Schutz des Familienlebens gem Art 8 EMRK

§ 22 ARHG

Eine Auslieferung ist unzulässig, wenn sie die auszuliefernde Person unter Berücksichtigung der **Schwere der ihr zur Last gelegten strafbaren Handlung**

- wegen ihres **jugendlichen Alters** (§ 1 Z 2 des Jugendgerichtsgesetzes 1988),
- wegen ihres seit langem bestehenden **inländischen Wohnsitzes** oder
- aus anderen schwerwiegenden, in ihren **persönlichen Verhältnissen** gelegenen Gründen

offenbar **unverhältnismäßig hart** träfe.

Schutz des Familienlebens gem Art 8 EMRK

§ 22 ARHG

Eine Auslieferung
Berücksichtigung

- wegen ihres
- wegen ihres
- aus andere

offenbar unver

Schwere der Auslieferungstat

Summe der Härtegründe

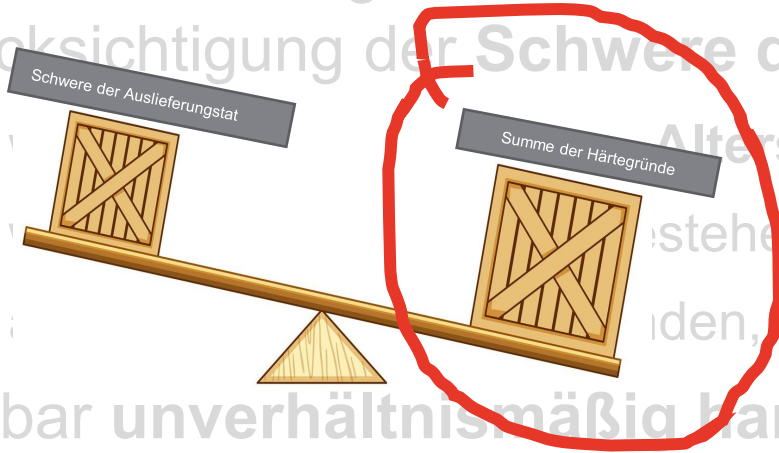


Härtegründe des § 22 ARHG

§ 22 ARHG

Eine Auslieferung ist unzulässig, wenn die Berücksichtigung der Schwere der

– ...
– ...
– ...
offenbar unverhältnismäßig hart t



- Jungendliches Alter
- Seit langem bestehender inländischer Wohnsitz
- Hohes Alter
- Schlechter Gesundheitszustand
- Berufliche Existenz
- Eingriffe in das Privat- und Familienleben

Allgemeine Prüfpflicht

§ 33 Abs 3 ARHG

Die Zulässigkeit der Auslieferung ist in rechtlicher Hinsicht

einschließlich aller sich aus den **zwischenstaatlichen Vereinbarungen** ergebenden Voraussetzungen und Hindernisse für die Auslieferung der betroffenen Person, insbesondere auf dem Gebiet des Asylrechtes,

umfassend **unter dem Gesichtspunkt der der betroffenen Person nach Gesetz und Bundesverfassung zukommenden subjektiven Rechte**

zu prüfen.

Allgemeine Prüfpflicht

§ 33 Abs 3 ARHG

Die Zulässigkeit der Auslieferung ist in rechtlicher Hinsicht

einschließlich aller sich aus den **zwischenstaatlichen Vereinbarungen** ergebenden Voraussetzungen und Hindernisse für die Auslieferung der betroffenen Person, insbesondere auf dem Gebiet des Asylrechtes,

umfassend **unter dem Gesichtspunkt der der betroffenen Person nach Gesetz und Bundesverfassung zukommenden subjektiven Rechte**

zu prüfen.

Art 5 EMRK ?

Art 4 EMRK ?

Art 9 EMRK ?

Fazit:

**ein „erweitertes“ Refoulementverbot
nach dem ARHG**

EU-JZG

**Bundesgesetz über die justizielle
Zusammenarbeit in Strafsachen mit den
Mitgliedsstaaten der Europäischen Union**

Grundlagen (I)

- **Europäischer Rat in Tampere 1999**
 - Grundsatz gegenseitiger Anerkennung gerichtlicher Entscheidungen
- **2002: Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl (RB-EuHB)**
 - Unionsweite Umgestaltung des Auslieferungsrechts – Abbau von Auslieferungshindernissen, Vereinfachung und Beschleunigung der Verfahren
 - Rein justizielles Übergabesystem – direkte Kommunikation auf Ebene der Justizbehörden, Ausklammerung der diplomatischen Schiene
 - Klar geregelte Übergabevoraussetzungen und -hindernisse
 - Geänderte Terminologie
- **2004: Umsetzung des RB-EuHB im EU-JZG**
 - II. Hauptstück: „Europäischer Haftbefehl und Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedstaaten“



Grundlagen (II)

- **Übergabe zwischen EU-Mitgliedstaaten nunmehr primär nach EU-JZG**
 - Subsidiaritätsklauseln: §§ 1(2), 3(2),(3) EU-JZG
- **Kein „Übergabeautomatismus“, sondern eigenes Übergabeverfahren**
 - EU-JZG aus Sicht Österreichs als Vollstreckungsstaat
 - Innerstaatliche Zuständigkeit: StA und Einzelrichter am LG – § 31(1) Z 2 StPO
 - „**Verfahrensstufen**“:
 - **Keine Tatverdachtsprüfung mehr** (seit 2021 – Ausnahme bei offensichtlichem Fehler!)
 - **Anwendungsbereich des EU-JZG gegeben?**
 - EuHB zur Strafverfolgung (Mindesthöchststrafe 1 Jahr) oder zum Strafvollzug einer bereits verhängten Strafe (Mindeststrafrest 4 Monate) – § 4(1),(2) EU-JZG
 - Grundsatz beiderseitige Strafbarkeit – außer: Katalogstraftat § 4(3) EU-JZG
 - **Bestehen Ablehnungs- bzw Unzulässigkeitsgründe?**



Ablehnungs- bzw Unzulässigkeitsgründe (I)

- Aus dem RB-EuHB übernommene Ablehnungsgründe – obligatorisch, §§ 5-12 EU-JZG



- § 19(4)1.Satz EU-JZG als eigenständiger Unzulässigkeitsgrund?
 - **Grundrechtsklausel:** Vollstreckung ist „abzulehnen, wenn...Übergabe die in **Art 6 des Vertrags über die Europäische Union** anerkannten Grundsätze verletzen würde“.
 - **Diskriminierungsschutzklausel:** Vollstreckung ist abzulehnen, wenn „objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Haftbefehl zum Zweck der Verfolgung oder Bestrafung der betroffenen Person aus **Gründen ihres Geschlechts, ihrer Rasse, Religion, ethnischen Herkunft, Staatsangehörigkeit, Sprache oder politischen Überzeugung oder sexuellen Ausrichtung** erlassen worden ist oder die Stellung dieser Person aus einem dieser Gründe sonst beeinträchtigt würde.“

Ablehnungs- bzw Unzulässigkeitsgründe (II)

- **Grundrechtsklausel – § 19(4)1.Satz,1.Fall EU-JZG (I)**
 - **Verweis auf die Grundsätze des Art 6 EUV**
 - Art 6(1) EUV: Anerkennung der Rechte, Freiheiten und Grundsätze, die in der **GRC** niedergelegt sind, durch die EU
 - Art 6(3) EUV: Grundrechte, wie sie in der **EMRK** gewährleistet sind und wie sie sich aus den **gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten** ergeben, sind als allgemeine Grundsätze Teil des Unionsrechts
 - Art 6 EUV als **einheitlicher Grundrechtstatbestand** zu werten

Ablehnungs- bzw Unzulässigkeitsgründe (III)

• Grundrechtsklausel – § 19(4)1.Satz,1.Fall EU-JZG (II)

Betroffene Sachverhalte

- Im Vollstreckungsstaat

Übergabehaft per se

- Im Ausstellungsstaat

Haftbedingungen, Fairness und Länge des Verfahrens, Sprachbarriere, evtl drohende inhumane Sanktionen (zB Todesstrafe, Freiheitsstrafe ohne Möglichkeit vorzeitiger Entlassung)

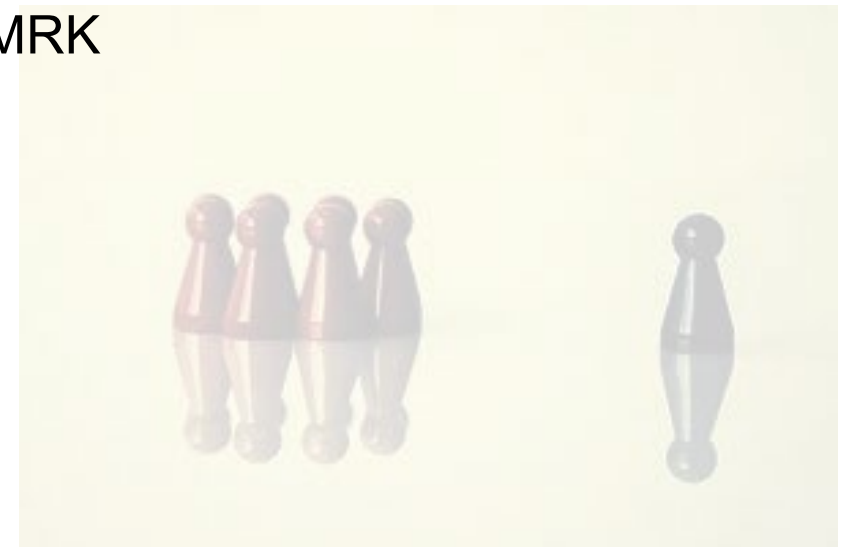


Betroffene Grundrechte *insbesondere*

- Schutz der persönlichen Freiheit – Art 6 GRC, Art 5 EMRK
- Folterverbot – Art 4 GRC, Art 3 EMRK
- Fair trial – Art 47(2) GRC, Art 6 EMRK
- Verbot der Todesstrafe – Art 2(2) GRC, Art 1 6.ZPEMRK
- Schutz des Privat- und Familienlebens – Art 7 GRC, Art 8 EMRK
- Religionsausübungsfreiheit – Art 10(1) GRC, Art 9 EMRK

Ablehnungs- bzw Unzulässigkeitsgründe (IV)

- **Diskriminierungsschutzklausel – § 19(4)1.Satz,2.Fall EU-JZG**
 - Ähnlich Auslieferungsasyl § 19 Z 3 ARHG
 - **Betroffene Grundrechte *insbesondere***
 - Nichtdiskriminierung – Art 21 GRC
 - Gleichheit von Männern und Frauen – Art 23 GRC
 - Religionsausübungsfreiheit – Art 10(1) GRC, Art 9 EMRK



Rechtsnatur des § 19(4)1.Satz EU-JZG

- Qualitativer Prüfungsmaßstab im Rahmen der anerkannten Unzulässigkeitsgründe der §§ 5-12 EU-JZG?
 - Einziges Argument: taxative Aufzählung der Ablehnungstatbestände im RB-EuHB
- **Eigenständiger (zwingender) Unzulässigkeitsgrund**
 - Österreich geht damit über Vorgaben des RB-EuHB hinaus
 - Ableitbar aus
 - Wortlaut des § 19(1) EU-JZG: „Voraussetzungen für eine Übergabe...(§§ 4 bis 13 sowie Abs 4)“
 - Rechtsprechungsentwicklung des EuGH

Rechtsprechungsentwicklung (I)



- **Ausgangspunkt: Keine explizite Grundrechtsklausel in RB-EuHB**
- **Frühere Rspr des EuGH – Fall *Aguirre Zarraga* 2010 (C-491/10 PPU)**
 - Jeder MS hat darauf zu vertrauen, dass jeder andere MS in der Lage ist, einen gleichwertigen und wirksamen Schutz der Unionsgrundrechte zu bieten.
 - Keine Ablehnung der Übergabe aus reinen Grundrechtserwägungen
 - Betroffener muss seine Rechtsschutzmöglichkeiten im Ausstellungsstaat nutzen
- **Schlussanträge der Generalanwältin im Fall *Radu* 2013 (C-396/11)**
 - Plädierte mit Blick auf die Rspr des EGMR, ua im Fall *Soering*, für eine Ablehnungsmöglichkeit ausschließlich aus Grundrechtserwägungen.
 - EuGH griff diese Argumentation im Urteil *Radu* (noch) nicht auf

Rechtsprechungsentwicklung (II)



• Rechtsprechungsänderung – Fall *Aranyosi und Căldăraru* 2016 (C-404/15 und C-659/15 PPU)

- Grundsätze der gegenseitigen Anerkennung, des gegenseitigen Vertrauens und der Nicht-erweiterbarkeit der Ablehnungsgründe zunächst bekräftigt
- **Aber: unter außergewöhnlichen Umständen erstmals Ausnahmen anerkannt!**
- Beispiel: Folterverbot Art 4 GRC (absoluter Charakter).
- **Prüfungsschema**
 - 1. Ermittlung der allgemeinen aktuellen Haftbedingungen im Ausstellungsstaat
 - 2. Ermittlung der konkreten Gefahr für den zu übergebenden Betroffenen
- **Ausstellungsstaat muss auf Antrag die gewünschten Informationen bereitstellen. Ansonsten ist die Vollstreckung abzulehnen!**



Ergebnis

Umsetzung des „erweiterten“ Refoulementverbots im Fremdenrecht



Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Katharina Leithner,
Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften

Mögliche Formen der Umsetzung

- Zuweisung eines Aufenthaltsrechts
- Aufenthaltsbeendigungsverbote:
 - Verbot der Erlassung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen
 - Feststellung der Unzulässigkeit der Abschiebung
- Duldung

Zuerkennung eines Aufenthaltstitels bzw. aufenthaltsrechtlichen Status

- Asylstatus:
 - Genfer Flüchtlingskonvention – Verfolgung aus bestimmtem Motiv
 - Art 1 Abschnitt A Z 2 GFK

„...aus wohlbegründeter Furcht, aus Gründen der Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder der politischen Gesinnung verfolgt zu werden.“

- Ausschluss von bestimmten Straftäter*innen

Zuerkennung eines Aufenthaltstitels bzw. aufenthaltsrechtlichen Status

- Subsidiärer Schutz:
 - Im Herkunftsstaat drohende Folter oder Todesgefahren
 - „bekanntes Refoulementverbot“
 - Bedrohung für Leib oder Leben infolge eines bewaffneten Konflikts an Zivilpersonen
 - Ausschluss von bestimmten Straftäter*innen
 - Art 3 StatusRL

„Die Mitgliedstaaten können günstigere Normen [...] erlassen oder beibehalten, sofern sie mit dieser Richtlinie vereinbar sind.“

Zuerkennung eines Aufenthaltstitels bzw. aufenthaltsrechtlichen Status

- Aufenthaltstitel aus Gründen des Art 8 EMRK
 - „*Aufrechterhaltung des Privat- und Familienlebens*“ iSd § 55 AsylG
 - Kriterien in § 9 Abs 2 BFA-VG


- VertriebenenVO
 - Vertriebeneneigenschaft: Opfer des Ukrainekrieges und Familienangehörige

Verbot der Aufenthaltsbeendigung


- Verbot der Erlassung aufenthaltsbeendender Maßnahmen
 - Privat- und Familienleben

- Zulässigkeit der Abschiebung
 - Ausweisung oder Aufenthaltsverbot: Abschiebeverbote des § 50 FPG
 - Rückkehrentscheidungen: Abschiebeverbote des § 50 FPG
 - Aberkennung/Nichtzuerkennung von subsidiärem Schutz \Rightarrow strafbares Verhalten

Duldung gem § 46a FPG

- Schutz vor Abschiebung aber KEIN rechtmäßiger Aufenthalt
 - Abschiebeverbote des § 50 FPG
 - Aberkennung/Nichtzuerkennung von Subsidiärem Schutz  strafbares Verhalten
 - faktische Unmöglichkeit
 - Privat- und Familienleben

Fazit

- „erweitertes“ Refoulementverbot vom Gesetzgeber nicht ausdrücklich geregelt
- auch keine planwidrige Lücke
- Determinierungsgebot  keine verfassungs- bzw konventionskonforme Interpretation

Vorabentscheidungsurteil

- EuGH 6. 7. 2023, C 663/21, BFA/AA.
 - RückführungsRL (& DaueraufenthaltsRL)
 - Grundsatz der Nichtzurückweisung

Vielen Dank!



SCHLUSSBETRACHTUNG

SCHLUSSBETRACHTUNG

- **Ausweitung** des Refoulementverbots auf andere Konventionsgarantien in **EGMR-Rsp**
- im **Unionsrecht** nur **punktuell** Ansätze für eine Übernahme der einschlägigen EGMR-Rsp erkennbar
→ entscheidend daher Verständnis von Art 52 Abs 3 GRC
- im österreichischen Recht „**Umsetzungsfrage**“ **differenziert** zu beantworten
 - im Auslieferungsrecht scheinen Grundrechtsklauseln „erweitertes“ Refoulementverbot zufriedenstellend umzusetzen
 - im Fremden(polizei)recht keine bewusste, gesonderte Umsetzung, sondern vereinzelt Überschneidungen, die einzelne, aber nicht alle Refoulementfälle – gleichsam „zufällig“ – einfangen → daher **Gesetzgeber gefragt**

**Wir bedanken uns für Ihre
Teilnahme und Ihr Interesse!**



Tagungsband erscheint voraussichtlich bis Mitte 2024!